



UMWELTFORUM PRESSBAUM



APRIL 2009

KAISERSPITZ- BUS FÄHRT!

KLIMARELEVANTE FÖRDERUNGEN

Seite 6

BÜRGERINNEN WEHREN SICH

Seite 6

RESOLUTION ÖBB

Seite 8-11





peter.samec@gruene.at

AUS DER GEMEINDESTUBE

Rechnungsabschluss 2008 in Pressbaum:

Mit über 1900 Lichtpunkten ulm außerordentlichen Haushalt (außertourliche Anschaffungen) stehen Einnahmen von EUR 5.846.000 Ausgaben von EUR 5.540.000 gegenüber. Darin enthalten sind in erster Linie die energetischen Sanierungsmaßnahmen der Volks- und Hauptschule sowie der Kindergartenneubau, der sich allein mit EUR 2.800.000 Baukosten zu Buche schlägt.

Im ordentlichen Haushalt (laufender Betrieb) stehen Einnahmen von EUR 11.203.000 Ausgaben von EUR 10.709.000 gegenüber, was einen Überschuss von fast EUR 500.000 bedeutet.

Der Überschuss ergibt sich vor allem durch Mehreinnahmen bei den Aufschließungskosten durch die Erhöhung der Ertragsanteile und durch Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer.

Durch die Aufmerksamkeit unseres Vizebürgermeister Peter Samec konnten ausständige Forderungen, die unbearbeitet liegen geblieben waren mit Hilfe der schon pensionierten Gemeindemitarbeiterin Frau Leitl eingebracht werden.

Der Schuldenstand der Marktgemeinde Pressbaum beträgt EUR 17.300.000, das bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von EUR 2.695,-.

Vizebürgermeister Peter Samec

Bebauungsplan:

Zweiter Teil des Pressbaumer Bebauungsplanes beschlossen Ziel des neuen Bebauungsplanes ist die Erhaltung des ortsüblichen Charakters mit Ein- und Zweifamiliennhäusern und der Schutz alter Villen. Nach Behandlung der Einsprüche wurde nun auch der zweite Teil mit großer Mehrheit im Gemeinderat beschlossen.

Grüner Erfolg Förderungen für Solaranlagen und Dämmung

Ab sofort gibt es in Pressbaum wieder Förderungen für die Errichtung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und/oder zu Heizzwecken in der Höhe von bis zu EUR 450,-. Für Dämmmaßnahmen stehen bei einer Reduzierung der Energiekennzahl gegenüber der Ausgangslage um mindestens 50 % (bzw. unter 70 kWh/m² Jahr) EUR 450,- und um mindestens 60 % EUR 500,- zur Verfügung. Alternativ dazu wird auch die nachträgliche Wärmedämmung einzelner Bauteile gefördert: Die Dämmung der Außenmauer unter einen U-Wert von 0,30 bringt bis zu 250,-, der oberste

Geschoßdecke (U-Wert unter 0,20) oder der Kellerdecke (U-Wert unter 0,35) bringen bis zu EUR 150,- an Förderungen.

Gratis professionelle Beratung bietet die NÖ Energieberatung unter 02742/22144.

Einfach einen Termin fixieren und die Beratung kommt zu Ihnen, auf Wunsch berät Ingin. Katharina Passecker aus Tullnerbach. Förderungs-Antragsformulare gibt's am Gemeindeamt, 1.Stock, Bauamt.



SCHULBUS KAISERSPITZ ENDLICH REALISIERT!

Nun ist es endlich soweit: DER BUS FÄHRT! Seit 9. März verkehrt der Bus 4 mal täglich (siehe Anhang) im Bereich Kaiserspitz.

Seit der Wahl 2005 mit der Übernahme der Agenden "Öffentlicher Verkehr" habe ich um einen Schülerbus am Kaiserspitz gekämpft. Die Verhandlungen mit den ÖBB waren mühsam und zäh. Am Anfang war keine Möglichkeit fürs Umdrehen des Busses vorhanden. Also errichteten wir (die Marktgemeinde Pressbaum) einen Umkehrplatz im Bereich hinterer Kaiserspitz: das Grundstück wurde von den Liechtenstein'schen Forstbetrieben gepachtet, die FA Braunias wurde mit den Arbeiten (Fällen, Planieren, Grädern) beauftragt. Dann fehlte die Umkehrmöglichkeit bei der Kreuzung zur B44 beim

Rekawinkler Platzl, Umkehren beim Rekawinkler Bahnhof kam auf einmal nicht mehr in Frage. Also wurde eine Umkehrschleife am Rekawinkler Platzl errichtet - die bezahlte das Land, die Marktgemeinde musste Grund ankaufen. Dann fehlten befestigte Haltestellen am Kaiserspitz. Die Marktgemeinde finanzierte die Haltestellen. Und als schließlich alles endlich fertig war, kam die Aussage: "Diesen Bus wird sich die Gemeinde nicht leisten können!" Auf einmal schwirrten Summen von 40.000.- durch die Gemeinde - zahlbar jährlich!!! - obwohl bei einer der ersten Besprechungen ein für die Gemeinde leistbarer Betrag genannt worden war und wir für 2009 10.000.- im Budget vorgesehen hatten. Letztendlich klappte es jetzt doch und die SchülerInnen und Eltern am



Kaiserspitz dürfen sich über die neue Buslinie freuen.

Für ihre Unterstützung in diesem manchmal endlos scheinenden Unterfangen möchte ich den GGR's Walter Hoffmann und Alfred Gruber sowie Frau Hajek herzlich danken.

Vizebürgermeister Peter Samec

Rekawinkel, Kaiserspitz	ab 07:30			
Rekawinkel Unt. Kaiserspitz	ab 07:31			
Pressbaum, Ortsmitte	an 07:40			
Pressbaum, Ortsmitte ab	11:53	12:50	14:12*	
Rekawinkel Unt. Kaiserspitz ab		12:01	12:58	14:20
Rekawinkel Kaiserspitz an	12:02	12:59	14:21	

* Die SchülerInnen des Sacre Coeur Pressbaum können mit dem Bus um 14:12 Uhr direkt zum Kaiserspitz fahren.

VERWIRKLICHUNG VON IDEEN – leider nicht in Pressbaum

Umguten Ideen zum Durchbruch zu verhelfen, haben sich Leaderregionen entwickelt. Dabei werden Projektideen

von Einzelpersonen, von Vereinen, von Firmen, von der Gemeinde – durch das Leader Management unter-

stützt und die bestmöglichen Förderungen lukriert. SPÖ und F lehnten dieses innovative Projekt leider ab ...



Wenn man sich so umhört ist die Begeisterung über die sinnreiche und phantasievolle Gestaltung unseres Kreisverkehrs grenzenlos.

Leider ist es im Vorbeifahren kaum möglich dieses Pressbaumer Kunstwerk in seiner Gesamtheit zu erfassen und so bleiben viele Fragen offen.. Ist es etwa eine Außenstelle des Friedhofs mit eigenem Parkplatz für den Benutzer oder besser seine Besucher? oder ein Autofriedhof für die jetzt so schwer verkäuflichen Neuwagen?

Damit sich die GemeindebürgerInnen ein besseres Bild von Ihrem Kreisverkehr machen können sollten hier einige sinnvolle Ergänzungen überlegt werden:

es sollte gesetzlich ermöglicht werden, dass man den Kreisverkehr öfter als 3 mal umrunden darf. Zusatzvorschlag: Damit der Kreisverkehr nicht von ambitionierten Autofahrern in Niki Laudas Sinn zum stundenlangen im Kreis fahren missbraucht werden kann, wären Schwellen unverzichtbar. Um die Einmaligkeit unseres

UNSER KREISVERKEHR!

Kreisverkehrs in seiner Gesamtheit wirklich erfassen zu können, müsste man aber auch die Möglichkeit haben, ihn zu Fuß zu besuchen.

Dafür sollte man allerdings unbedingt einen Fußgängerübergang, vielleicht sogar mit Ampel, schaffen.

Zusätzlich könnte man auch überlegen, ob wir nicht unsere Pressbaumer Schulen einladen sollten, den Kreisverkehr als Beispiel für eine besonders gelungene Nutzung öffentlicher Flächen, zu besichtigen. In diesem Fall müsste allerdings aus Sicherheitsgründen eine Umzäunung angedacht werden. Nur böswillige Menschen könnten dabei auf die Idee kommen den Zaun so hoch zu machen, dass einem das dahinter Liegende erspart bliebe.

Sollten Sie noch weitere Ideen zur sinnvollen Weiterentwicklung unseres Kreisverkehrs haben, bitten wir um entsprechende Zuschriften.

WALTER'S MASSAGEN

MORIC

Hauptstraße 73 a
3021 Pressbaum

Tel. Anmeldung:
02233 / 5 4055

Montag bis
Freitag:

09-20 Uhr

BARTBERG – Bürgerinitiative überreichte 258 Unterschriften

Gegen die verdichtete Verbauung sammelte die Bürgerinitiative Bartberg genügend Unterschriften für einen Initiativantrag, der im Gemeinderat behandelt werden musste! Mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ wurde er leider abgelehnt...

INITIATIVANTRAG: gem §16 NÖ GO 1973

Das Hochbauamt der Gemeinde Pressbaum hat am 18. April 2006 mit Verordnung eine Bausperre für Teilbereiche der Marktgemeinde Pressbaum erlassen. Zu dieser wird seitens der Behörde wie folgt ausgeführt:

Ziel der Bausperre:

Die gegenständlichen Bereiche, für welche die Erlassung der Bausperre beabsichtigt ist, weisen zum überwiegenden Teil den Charakter und die Dichte von „Ein- bis Zweifamilienhaus-Gebieten“ auf. Auf großen Teilflächen finden sich durch sehr große, aus dem Altbestand resultierende Grundstücke sogar noch weit geringere Dichteverhältnisse. Durch entsprechende Bebauungsbestimmungen - insbesondere bezüglich der Bebauungsdichte und von Mindestgrundstücksgößen - soll dieser oben beschriebene, bestehende Charakter des Siedlungsgebietes auch für die Zukunft möglichst gesichert werden.

Trotzdem wurde seitens der zuständigen Baubehörde eine



V. l. n. r.: Bürgermeister Josef Schmidl-Haberleitner und Gerhard Hauptmann

positive Vorprüfung zu einem Projekt in dem 39 Wohneinheiten im betreffenden Siedlungsgebiet auf einer Liegenschaft mit "nur" 9620 m² durchgeführt (Bauvorhaben Bartbergstrasse 8, EZ: 1324 KG GB: 01905).

Hier wird durch geschicktes Ausnutzen mehrerer Bauplätze auf einer Liegenschaft (hier !13!), das Ziel der Ausnahme der Bausperre (max. 150 m² + 100 m² pro Nebengebäude klar verfehlt um nicht zu sagen umgangen. Das vorliegende Projekt würde bei maximaler Ausnutzung nämlich eine bebaute Fläche von 3581,72 m² ergeben, was keinesfalls als geringes Dichteverhältnis bezeichnet werden kann.

Im speziellen sind auch gravierende Probleme hinsichtlich der Verkehrssituation, während der Bauphase (einzige Zufahrtsstrasse über eine 1-spurige Brücke mit 16 t max. Höchstgewicht; Bauplatz am Beginn der einzigen Zufahrtsstrasse zu ca. 150 Haushalten) aber vor allem auch während des laufenden Betriebs (Geplante 39 Haushalte führen erfahrungsgemäß zu einem Kraftfahrzeugaufkommen von ca. 60-90 Pkw's; ein entspre-

chendes Verkehrsgutachten liegt nicht vor) zu erwarten. Nachdem aus den bislang vorliegenden Informationen keine Rückschlüsse auf die Schaffung von Parkraum gezogen werden können, ist von einer massiven Überlastung des Verkehrsraumes "Bartbergstrasse" im laufenden Betrieb des geplanten Gebäudes auszugehen.

Daher wird folgendes Begehren vorgebracht:

Der sofortige Stopp aller Maßnahmen und Aktivitäten die genau diesen, durch die Bausperre bezweckten Schutz, des vorliegenden Charakters des Siedlungsgebietes in seinem jetzigen Bestand, gefährden, unterlaufen oder umgehen. Darüber hinaus, die Absicherung der politischen Absicht betreffend des Charakters des Siedlungsgebietes für die Zukunft.

Zustellungsbevollmächtigter betreffend des vorliegenden Antrages ist Gerhard Hauptmann.

ERFOLG DER BÜRGERINITIATIVE Bauprojekt Sanatorium Rekawinkel wurde in der beantragten Form abgewiesen

Der Eigentümer der Wald- und Parklandschaft rund um das Sanatorium Rekawinkel (jetzt SeneCura), die Wiener Privatklinik, plante dieses Gelände zunächst von Bauland-Sondergebiet (keine Wohnnutzung) in Bauland-Wohngebiet umwidmen zu lassen. Als dieses Vorhaben durch den Gemeinderat abgelehnt wurde, wollte die WPK das betreffende Areal großvolumig verbauen. Wir kennen zwar den Antrag der WPK nicht im Detail, aus einem Kurierartikel vom 20.1.2009 können wir jedoch ersehen, dass eine nahezu totale Verbauung des Parks mit bis zu 18m hohen sechsgeschoßigen Gebäuden mit Luxuseigentumswohnungen für begüterte Senioren vorgesehen war.

In der Folge hat sich eine überparteiliche Bürgerinitiative gebildet, mit dem Ziel, dieses Projekt, das eine historisch gewachsene Kultur- und Naturlandschaft zerstört, zu stoppen. Die Bürgerinitiative wird von der sozialdemokratischen Fraktion, von den Grünen sowie von „Wir für Pressbaum“ im Gemeinderat befürwortet und ist in gutem Kontakt mit dem Herrn Bürgermeister. Außerdem haben rund 500 Pressbaumerinnen und Pressbaumer mit ihrer

Unterschrift die Bürgerinitiative unterstützt.

In weiser Voraussicht hat die Gemeinde Pressbaum schon vor einigen Jahren durch die Zusatzwidmung „Altenheim-Seniorenbetreuung“ sichergestellt, dass für den zu erwartenden Mehrbedarf von Pflege- und Betreuungsplätzen ausreichend Erweiterungsflächen vorhanden sind.

Die von der Wiener Privatklinik eingereichte und im Kurier vom 20. 1. 2009 angepriesene „Stadt der Senioren“ in Pressbaum wird keineswegs diesem Bedarf gerecht und wird deshalb von der Bürgerinitiative abgelehnt. Die in 8 Wohntürmen geplanten Eigentumswohnungen bis zu



Baumriesen auf dem Sanatoriumsgelände

120m² Größe entsprechen nicht den Bedürfnissen von Senioren, die einer Pflege bedürfen. Mit der Widmung des Areals als „Altenheim-Seniorenbetreuung“ ist unserer Auffassung nach keineswegs der Bau von EUR 110.000 bis EUR 160.000 teuren Luxuswohnungen für Senioren ohne akutes Pflegebedürfnis gemeint, die vielleicht ihr Privatvermögen vor einer



drohenden Finanzkrise retten wollen.

Das im Projekt vorgesehene Recht auf Vererbung würde zudem eine Umgehung dieser Widmung bedeuten und birgt die Gefahr, dass in absehbarer Zukunft ausschließlich Erben, die keineswegs Senioren sein müssen, die „Seniorenstadt“ bewohnen. Dieses geplante Luxusviertel für reiche Pensionisten befindet sich inmitten eines Natura 2000 Schutzgebietes und die für den Bau erforderlichen Abholzungen würden tiefe, irreversible Eingriffe in die Landschaft bedeuten.

Das Sanatorium benötigt eine Parklandschaft in unmittelbarer Umgebung als Erholungsraum, da die Rehabilitations- und

Sanatoriumsbewohner nicht genügend mobil sind, um größere Entfernungen zurücklegen zu können. Außerdem wäre ihre Gesundheit durch jahrelangen Baulärm in unmittelbarer Umgebung gefährdet.

Wie schon der Pflegeexperte des Landes NÖ, Herr Dr. Otto Huber, festgestellt hat, ist dieses Projekt zu groß dimensioniert und entspricht keineswegs dem regionalen Versorgungsauftrag. Auch der zuständige Raumplaner hat das Ansuchen der Wiener Privatklinik geprüft und einen Widerspruch zum geltenden Flächenwidmungsplan festgestellt.

Aus diesen Gründen hat Bürgermeister Schmid-Haberleitner dieses überdi-

mensionierte Bauvorhaben abgewiesen und eine Bebauung dieses Areals in der vorgeschlagenen Form abgelehnt. Die Bürgerinitiative freut sich über diese vernünftige Entscheidung im Sinne der Pressbaumer Bevölkerung und gegen den weiteren Bau von derartigen Großprojekten in unserem Gemeindegebiet. Wir danken allen Gemeinderäten, die uns unterstützt haben und hoffen, dass für diese Erholungs- und Naturlandschaft rund um das Sanatorium eine vernünftige Lösung gefunden wird.

Für die Bürgerinitiative
Dr. Fritz Rosenberger
Mag. Ingrid Saberi

Fotos: Saberi

VEREIN „KULTURTAGE PRESSBAUM“ UNPARTEIISCH?

Der neugegründete Verein Kulturtage Pressbaum bezeichnet sich in einer Mitteilung als unparteiischer Verein. Allerdings liest sich die FunktionärInnenliste wie

das „Who Is Who“ der ÖVP in Pressbaum. Ob das das richtige verbindende Signal an alle ist, bleibt abzuwarten.

SPORTLER- GSCHNAS

Als Kasperltheater trafen sich MitarbeiterInnen der Pressbaumer Grünen am heurigen Sportlerschnas.

Vielen Dank dem Pressbaumer Fußballverein für dieses gelungene Fest.



AUS FÜR JUGENDZENTRUM

Ende Februar wurde der „blaue Himmel“ – das Jugendzentrum BlueSky – endgültig geschlossen.

Ende Februar wurde der „blaue Himmel“ – das Jugendzentrum BlueSky – endgültig geschlossen.

Bei der Abschiedsparty ließen die Jugendlichen gemeinsame Erlebnisse noch einmal Revue passieren. Das Musikmachen, die Schlagzeugstunden, das Bauen eines eigenen DJ-Pultes, die Workshops, das Drehen von Videofilmen ... das ist nun leider alles Geschichte. Die von ausgebildeten SozialarbeiterInnen betreuten Räumlich-

keiten beim Tullnerbach/Pressbaumer Bahnhof mussten ihre Pforten schließen.

Die instabilen politischen Verhältnisse in Pressbaum führten letztendlich zu diesem traurigen Ende, welches nur die SPÖ und wir Grünen zu verhindern suchten.

Wie geht es weiter?

Im Pressbaumer Gemeinderat scheint es im Moment keine Mehrheit für ein Jugendzentrum zu geben. Überhaupt herrscht Uneinigkeit darüber, was Jugendliche wollen oder brauchen.

Offt wird auf die bestehenden Sport- und Musikvereine verwiesen. Dass nicht alle jungen

Menschen mit dem Vereinsangebot ein Auslangen finden, wird dabei jedoch übersehen. Ich fände es jedenfalls wichtig, dass die politischen Parteien bei Jugendthemen nicht nur ihr eigenes Süppchen kochen, sondern wieder mehr auf die jungen Menschen selbst hören und für gute Projekte auch Geld bereitstellen.

Sag mir Deine Meinung:

Per Email:

michael.sigmund@gruene.at

Per MSN: m.sigmund@a1.net

Per Skype: michi_eeepc

Per Facebook:

Michael Sigmund

NACHTBUSS

N8BUZZ WIEN HÜTTELDORF – REKAWINKEL BAHNHOF

Es sind nicht alle Haltestellen angeführt
Fährt nur in der Nacht von Samstag auf Sonntag

DER WIENERWALD – NACHTBUS fährt zur Zeit täglich bis Untertullnerbach-Bahnhof; Verlängerung – leider nur am Wochenende - bis Rekawinkel kommt hoffentlich bald! Der Bus hält in Wolfgraben Kirche, Rekawinkel Sanatorium und Rekawinkel Bahnhof nur zum Aussteigen

Zeit	Haltestelle
03:05	U4 Hütteldorf
03:07	Wien – Bujattigasse /Anschluss N49
03:13	Wien – Auhofcenter
03:16	Purkersdorf – Sanatorium
03:20	Neupurkersdorf – Postsiedlung
03:21	Untertullnerbach Bf Irenental
03:26	Irenental Schulgasse
03:40	Wolfgraben Heimbautal
03:53	Tullnerbach Hauptstraße 45
03:55	Pressbaum Ortsmitte
03:56	Pressbaum Siedlung
03:57	Dürrwien Autobahnzufahrt
03:58	Rekawinkel Sanatorium
04:00	Rekawinkel Bahnhof

Wien Hütteldorf – Rekawinkel		
Wien Hütteldorf Bahnhof	ab	00:50 Uhr
Wien Hütteldorf Bujattigasse	ab	00:52 Uhr
Purkersdorf Sanatorium	ab	01:01 Uhr
Untertullnerbach Bahnhof / Hauptstraße	ab	01:14 Uhr
Wolfgraben Kirche	ab	01:17 Uhr
Untertullnerbach Wienerwaldsee	ab	01:20 Uhr
Tullnerbach Norbertinumstraße	ab	01:21 Uhr
Tullnerbach Feuerwehr	ab	01:22 Uhr
Tullnerbach Weidlingbachstraße 2	ab	01:23 Uhr
Pressbaum Hauptstraße	ab	01:24 Uhr
Pressbaum Krumpöckstraße	ab	01:24 Uhr
Pressbaum Ortsmitte	ab	01:25 Uhr
Pressbaum Siedlung	ab	01:26 Uhr
Dürrwien Autobahnzufahrt	ab	01:27 Uhr
Rekawinkel Sanatorium	ab	01:28 Uhr

KATASTROPHALE ZUGSVERBINDUNGEN FÜR DÜRRWIEN UND REKAWINKEL

Im Nahbereich Wien halten unsere Stationen Dürrwien und Rekawinkel einen traurigen Rekord: Sie sind die am schlechtesten angebundenen Bahnhöfe an einer Hauptstrecke im Wie-

ner Raum. Die letzte Fahrplannumstellung brachte wiederum massive Verschlechterungen, sodass wir nebenstehende Resolution am 21. Jänner 2009 im Gemeinderat einbrachten,

die einstimmig verabschiedet wurde. Wir werden über die Reaktionen der zuständigen Damen und Herren berichten.

Vizebürgermeister Peter Samec



Bahnhof Dürrwien



Bahnhof Rekawinkel

RESOLUTION

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pressbaum fordert die zuständigen Stellen auf, die Schnellbahnlinie S 50 wieder bis Bahnhof Rekawinkel zu führen und so für eine vernünftige Anbindung der Bahnhöfe Rekawinkel und Dürrwien zu sorgen.

Der Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 hat vor allem in Rekawinkel zu einer eklatanten Ausdünnung geführt, während der Bahnhof Dürrwien schon seit längerem schlecht bedient ist. Die im Zusammenhang mit der Diskussion um die Verlegung der Station Dürrwien durchgeführte Studie belegt recht deutlich mit Zahlen die Wichtigkeit dieser Station.

Das die Westbahnstrecke in diesem Bereich die am schlech-

testen bediente Hauptstrecke im Wiener Raum ist, schmerzt uns als Klimabündnisgemeinde natürlich. Darüber hinaus sorgt die schlechte Versorgung der Bahnhöfe Rekawinkel und Dürrwien für ein weiteres Anwachsen des Ortsverkehrs, da viele Bahnkunden auf den Bahnhof Tullnerbach – Pressbaum ausweichen und daher mit dem Privat PKW das ganze Gemeindegebiet durchqueren, was nicht nur klimapolitisch ein Wahnsinn ist, sondern auch das ohnehin schon starke Verkehrsaufkommen auf der B44 weiter anheizt.

Ziel einer modernen Bahn im 3. Jahrtausend muss die ordentliche Anbindung des Wiener Umlandes an den öffentlichen Verkehr sein, das bedeutet auch für die Bahnhöfe Rekawinkel

und Dürrwien eine für die Kunden vernünftige Versorgung mit dem Ziel eines Takt-Fahrplans, sobald die Hochleistungsstrecke in Betrieb geht.

Die Verkürzung der S50 bis Tullnerbach – Pressbaum ist somit ein Schritt in die falsche Richtung.

Wir ersuchen Sie daher um Revidierung des kunden- und klimafeindlichen Fahrplans und stehen für konstruktive Gespräche gern bereit.

Pressbaum, 21. Jänner 2009

Eingebracht bei der Gemeinderatssitzung am 21.01.2009 von Vizebürgermeister Peter Samec und Gemeinderätin Christine Leininger

Einstimmig angenommen

	1	2	3	4	5	6	7
8							
9		x				x	
10				x			
11		x				x	
12			x		x		
13			x		x		
14							

Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine für den BioBauernmarkt Pressbaum im Wert von:

1. Preis: € 30.-
2. Preis: € 20.-
3. Preis: € 10.-

Ordne die farblich markierten Felder so, dass folgende Gewinnfrage beantwortet werden kann. Hoffentlich ist er schon da, wenn die UFO -Zeitung in der Post ist.

Senden Sie die Lösung mit Vermerk „Preisrätsel“ per e-mail an: peter.samec@gruene.at.
Oder per Post: „Preisrätsel“ : Peter Samec, Kaiserbrunnstr. 73; 3021 Pressbaum.
Einsendeschluss: ????

Der

Waagrecht:

- 8 durch Frau Schmied sind sie zur Zeit in aller Munde (englisch)
- 9 diese xe kann auf einem Besen reiten // Ei ungekocht, ohne Ende
- 10 Diese Beate hat Erotik salonfähig gemacht, aber ohne H
- 11 Außerirdischer in TV - Serie //solche Nacktstrände gibt es im pruden Amerika kaum
- 12 Apfelsaft oder Kampfgürtel
- 13 nicht die Speiche, sondern die Hälfte der anderen. // mit den fehlenden Buchstaben sticht sie
14. von manchen Managern kann man annehmen, dass sie das nicht können

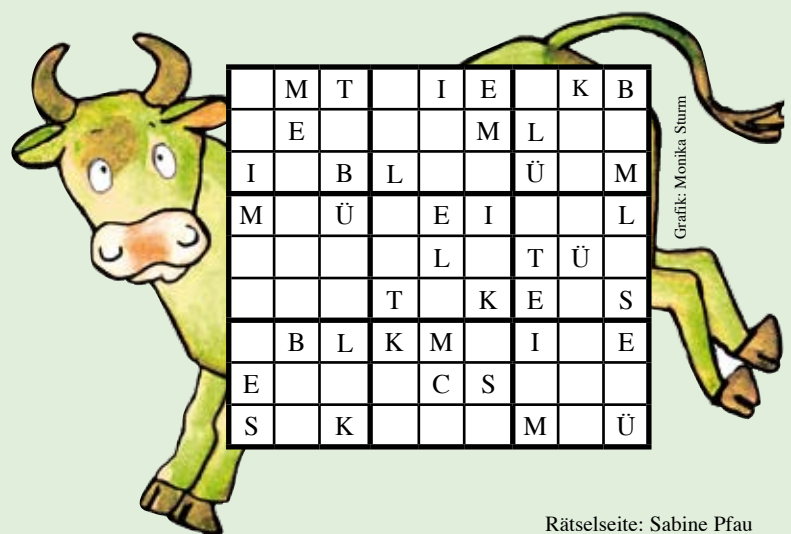
Senkrecht:

1. um 8 waagrecht wird ein solches gemacht
2. Fee und Tee haben das gemeinsam // Ein Artikel im Französischen
3. Umweltforum oder Unbekanntes Flugobjekt
4. Halbton unter C // schreit man in der Oper, wenn es nicht gefällt
5. Die Briest hat ein F verloren
6. ..., sie, es // mit RM geht der Teig auf
7. Zu Falcos „Amadeus“ taten wir das, sowie auch zu Tina Turner und Co

Unter allen richtigen Einsendungen wird der/die GewinnerIn gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die GewinnerInnen werden verständigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. UFO-MitarbeiterInnen sind natürlich vom Preisrätsel ausgeschlossen.

Unsere **SUDO-KUH** ist biologisch kontrolliert gefüttert, artgerecht gehalten und dadurch glücklich. Doch macht sie sich Sorgen um die MISTKÜBEL, Ihre „Bauerneltern“ trennen nicht immer den Mist. Manchmal werfen sie Papier in den Restmüll, Plastik in den Papiermüll, Dosen in den Flaschenmüll, und Bio in den Dosenmüll. Das gefällt unserer Sudo-Kuh gar nicht!

Das Wort **MISTKÜBEL** muss so eingetragen werden, dass in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem der neun Quadrate alle Buchstaben



Grafik: Monika Sturm

Rätselseite: Sabine Pfau

ZUM LETZTEN PREISRÄTSEL:

Die Lösung unseres Preisrätsels der Ausgabe Nr. 68 lautet:

Griller

Die Gewinner der Einkaufsgutscheine für den BioBauernMarkt sind:

1. Preis: Raphael Hielscher, Rekawinkel; €0.-
2. Preis: Clemens Bentz, Pressbaum; €0.-
3. Preis: Karin Buchhofer, per mail; €0.-

BIOBAUERNMARKT NEWS

Der Jungwein 2008 ist da! Mitte März wurde bei strahlendem Frühlingswetter der Jungwein vom Weingut Groiss präsentiert. Es war ein gelungener Markttag und so manches Tröpfchen fand seinen Abnehmer.



V. l. n. r.: Elisabeth Mlinar, VizeBGM Peter Samec, GR Christine Leiningner, Isabella Russo, Moritz Russo, Michael Fackelmann, Maria Groiss

UFOMINUS

Muss das sein? Schneereste mit Streugut haben im Wald nichts zu suchen.



UFOPUS



Gut besuchter Energie-Infoabend, Foto: Dominik Schreiber

Die vom Klimabündnis Pressbaum organisierten Veranstaltungen werden immer besser von der Bevölkerung angenommen. Besonderer Dank gilt Katharina Passecker, Dominik Schreiber und Fritz Brandstätter.

Basix
Boots & Clothing
Auhofcenter
10G. Top 122
01/9792579

Levi's

**freeman
& porter**

DIE NEUE ART DES WOHNENS

Attraktiv sind sie ja, die Passiv- und Niedrigenergiehäuser. Und Energiekrise, Wirtschaftskrise und Klimawandel tun ihr Übriges, um das Interesse an energiesparenden Häusern immer weiter zu verstärken.

Doch egal, ob neu gebaut, oder Altes saniert werden soll, viele Fragen wollen vorher geklärt werden. Dürfen bei einem Passivhaus keine Fenster mehr geöffnet werden? Wird es denn wirklich warm im Winter? Oder: Wie viel Einsparung ist durch eine energetische Althausanierung realistisch möglich?



Die TeilnehmerInnen vor einem Passivhaus in Purkersdorf

Im Rahmen des Energieschwerpunktes Klimabündnis Wienerwald lud Bernhard Holzbauer von der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien, Interessierte zu einer spannenden Exkursion. Über 30 Personen kamen und zeigten reges Interesse. „Wichtig ist bei solchen

Exkursionen, dass persönliche Fragen fachgerecht beantwortet werden können.“ so Holzbauer, „Auch das An- und Begreifen der Häuser und der zugehörigen Technik ist ein wesentlicher Faktor.“

**Das ist unsere neue
Leserbriefseite.**

LESERBRIEF

Zum ersten Mal ist ein Leserbrief eines Gemeindemitgliedes abgedruckt. Die Fotos besetzen teilweise den Platz, den

Ihre Leserbriefe in Zukunft besetzen können. Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung! Nehmen Sie Stellung zu den Themen,

die uns alle angehen! Egal ob Sie für oder gegen etwas sind. Machen Sie sich Luft! Dafür ist diese Seite reserviert!

DAS PRESSBAUMER BAD - eine unendliche Geschichte

Immer wieder wird von manchen Gemeinderäten die Schließung des Pressbaumer Freibades gefordert, immer mit dem Hinweis auf die finanzielle Belastung der Gemeindekassa. Damit würde allerdings einer der wichtigsten und beliebtesten Sommertreffpunkte verloren gehen.

Nun führte die Gemeinde wieder einmal eine Umfrage durch. „Braucht Pressbaum ein Freibad?“ - mit dem Hinweis auf erhöhte Eintrittspreise und enorme Budgetbelastungen. Als Grund wurden die hohen Kosten genannt, die eine Renovierung des Bades verursa-

chen würden. Warum wurde die Frage nach Lebensqualität nicht gestellt? Anstatt eines herkömmlichen neuen Schwimmbades, wäre zum Beispiel ein klug angelegter Schwimmteich eine Alternative. Kann nicht in diesem Bad, das so viel Geschichte hat, auch ein Raum geschaffen werden der für alle BürgerInnen zu einem attraktiver Treffpunkt wird? Mit einem Wirtshaus, unter guter Bewirtschaftung, in dem auch kulturelle Veranstaltungen einen Platz haben? Gemütlich soll es sein und familiär. Im Winter kann man Eislaufen und Eisstockschießen anbieten. Das neue Bad wäre dann zu jeder Jahreszeit ein Ort der Begegnung und bringt ganzjährig Einnahmen.

Als Beispiel sei hier der neu angelegte Badeteich der Familie Schulz in Altlenzbach angeführt. Er erfreut sich großer Beliebtheit und ist noch dazu kostenlos zu benutzen. Anscheinend rechnet es sich für die Familie Schulz trotzdem, denn das dazugehörige Gasthaus ist immer voll.

Es wird Zeit das auch in Pressbaum Bürgernahe Ideen Einzug halten.

Wir Grünen fragen: „Wer hat Ideen zum Thema – DAS NEUE KULT - BAD IN PRESSBAUM?“
Stephanie Kindler - s.kindler@kabsi.at ist für sie die Ansprechpartnerin und freut sich auf kreative Ideen.

VILLA SEEWALD – eine unendliche Geschichte

Gerne kommen wir dem Ersuchen von Frau Dr. Renate Weihs-Rabl nach und veröffentlichen nachstehenden Brief: Sehr geehrte Damen und Herren !

Ein irreführender Zeitungsartikel vom 19.2.2009 veranlasst mich, Sie über den derzeitigen Stand des Verfahrens Krumpöckgasse 3 zu informieren. Diesen offenen Brief übermittle ich den Redaktionen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien mit dem Ersuchen, ihn ungekürzt und unverändert zu veröffentlichen.

Im September 2007 wurde eine Bürgerinitiative gegen den Abriss der Villa Seewald und die Verbauung des 6.000m² großen Parks mit 8 Wohntürmen für insgesamt 72 Wohneinheiten gegründet. Die rund 1.580 abgegebenen Unterschriften wurden im Dezember 2007 dem Bürgermeister überreicht.

Im Oktober 2007 wurde die Villa Seewald wegen ihrer architektonischen Bedeutung unter Denkmalschutz gestellt. Der Eigentümer der Villa Seewald ließ im Oktober 2007 das Dach der Villa öffnen. Erst Ende Dezember 2008 wurde uns bekannt, dass die Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung bereits mit Bescheid vom Oktober 2007 (!) verfügt hatte, dass binnen 3 Tagen das Dach mit einer Plane windsicher abzudecken und binnen 10 Tagen die Wiederherstellung der Sparrenkonstruktion und die Dacheindeckung vorzunehmen sei. Die Plane, die eine Haltbarkeit von maximal 3 Monaten hat, wurde unter medialer Aufmerksamkeit (ORF-REPORT 6.11.2007, Bürgeranwalt 20.9.2008 und 17.1.2009) mehrfach angebracht. Der Öffentlichkeit wurde die Anordnung der anderen, weitaus wirksameren Sicherungsmaßnahmen verschwiegen.

Im Bauverfahren wurde vom damaligen Bürgermeister im Juni 2007 die Errichtung von zwei Wohntürmen bewilligt. Über Berufung der Nachbarn hob der Gemeindevorstand im Februar 2008 die Baubewilligungen auf.

Die Bauwerberin „Dein Fertighaus Planungs- und Errichtungs GmbH“ erhob dagegen Vorstellung beim Amt der niederösterreichischen Landesregierung.

Mit Bescheid des Amtes der niederösterreichischen Landesregierung vom September 2008 wurde der Bescheid des Gemeindevorstandes aufgehoben und an den Gemeindevorstand zurückverwiesen, damit unter anderem ein taugliches Ortsbildgutachten eingeholt werde. In einem Ortsbildgutachten ist zu klären, ob sich ein Bauvorhaben harmonisch ins Ortsbild einfügt.

Zur Erklärung: Der Bürgermeister ist Baubehörde 1.Instanz-Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Bürgermeisters hat der Gemeindevorstand zu entscheiden. Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Gemeindevorstandes hat das Amt der niederösterreichischen Landesregierung zu entscheiden.

Das Verfahren befindet sich nun zur neuerlichen Entscheidung durch den Gemeindevorstand bei der Marktgemeinde Pressbaum. Dass das Land Niederösterreich im Februar 2009 der Bauwerberin „Recht gegeben „ hat ist völlig falsch.!

Es wurden Gutachten des Gebietsbauamtes eingeholt, wovon ein Gutachten feststellt, dass sich die Wohntürme harmonisch in die Villenlandschaft einfügen ! Gutachten eines Gerichtssachverständigen widerlegen dieses Gutachten. Das Ortsbildgutachten des Gebietsbauamtes stellt das Bauprojekt übrigens auf der Liegenschaft Krumpöckgasse 7 (!) und nicht auf der Liegenschaft Krumpöckgasse 3 dar. Ein für einen Gutachter mehr als peinlicher Fehler. Der Gemeindevorstand wird aufgrund aller Unterlagen und nicht nur aufgrund der beiden Gutachten des Gebietsbauamtes entscheiden müssen.

Der derzeit aufliegende Entwurf des Bebauungsplanes weist den Bereich



„Sacre Coeur“ als baukünstlerisch bzw. historisch erhaltenen Baubestand der Zeit im 1900 aus, der „eingebettet in eine parkähnliche Umgebung...ein einzigartiges Ensemble“ darstellt. Daher ist für diesen Bereich auch eine Schutzzone, wie sie von der Bürgerinitiative seit 2007 gefordert wird, vorgesehen.

Der Gemeindevorstand wird nun darüber zu entscheiden haben, ob ihm an der Erhaltung oder der Zerstörung unserer Kulturlandschaft gelegen ist. Ich gebe zu bedenken, dass gerade die Villenbebauung um 1900 dem damals unscheinbaren Ort im Wienerwald seine charakteristische Prägung verliehen hat und in dieser Zeit die Wurzeln für die Bedeutung unseres Ortes liegen.

Es muss ein Anliegen der Gemeindevertreter sein, ihre Gemeinde und deren Werte zu bewahren. Andere Orte in Niederösterreich wären dankbar und stolz, hätten sie eine Ortsbildstruktur und Parklandschaft aufzuweisen wie Pressbaum mit den Villen unter dem Sacre Coeur.

Es bleibt zu hoffen, dass sich unsere Gemeindepolitiker ihrer Ämter würdig erweisen und gesetzeskonform zum Wohle des Ortes und gegen dessen Ausbeutung entscheiden.

Ich hoffe, mit diesem Schreiben mündige Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, die unsere Anliegen, diesen Ort nicht weiter zu zerstören, teilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr.Renate Weihs-Rabl

TERMINE UND INFORMATIONEN

EIN SCHÖNES OSTERFEST WÜNSCHT IHNEN UFO-DIE GRÜNEN PRESSBAUM!

In der nächsten Ausgabe berichten wir über:

- Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindeamts
- Projekte zur Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs, z. B. Anrufsammeltaxi
- Verstärkte Information und Beratung der Bevölkerung über klimarelevante Maßnahmen



Tanz in den Frühling

Es gibt eine Fortsetzung des herbstlichen Tanzkurses bei Frau Christine Wastell. Sie wird sich um die Entwirrung unserer Beine in ihrem Studio in Eichgraben, Marienstraße 1 jeden Sonntag um 18.30 Uhr bemühen. Es gibt auch Kurse für Fortgeschrittene und wirkliche Dancing Stars. Anmeldungen unter **Telefon 02773/43887**.

Tage des offenen Ateliers

Bereits zum dritten Mal suchen wir auch heuer Bildenden KünstlerInnen in Pressbaum und Tullnerbach, die ihre Ateliers für BesucherInnen öffnen. Wenn Sie Ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen möchten, überlegen Sie sich einen Termin im Herbst und kontaktieren Sie mich bitte: Christine Leininger, Kulturausschuss der **Gemeinde Pressbaum**
Tel.: 02233/57675 oder
Email c.f.leininger@aon.at.

BioBauernMarkt:

jeden 2. und 4. Samstag im Monat
nächste Termine: 28.Juni; 12.+ 26.Juli; 9.+ 23.August 9 – 13 Uhr Kirchenplatz

Klimabündnis Oberes Wiental: Energie-Infoabend
Althausanierung:
Do, 25. September 2008, 19:30, GH Lindenhof

Klimabündnis Oberes Wiental:

Flohmarkt Wolfsgraben, Sa, 19. Juli 2008, 9 – 13 Uhr,
renate_s_ott@hotmail.com
Flohmarkt Tullnerbach, Sa, 16. August 2008, 9 – 13 Uhr,
melitta.kubista@aon.at
Flohmarkt Pressbaum, Sa, 20. September 2008, 9 – 13
Uhr, www.klimabuendnis.tk

Kostenlose Energieberatung durch die NÖ- Energieberatung

Ein Anruf genügt: NÖ-Energieberatungshotline: 02742-
22144 oder: www.energieberatung-noe.at

TERMINE:

Jazzbrunch

Sonntag, 26. April 2009, 10:30 – 14:00, Hotel Wiental,
Eintritt frei, Brunch 15.-

UFO Kinderfest

Samstag, 20. Juni 2009, 14:00 bis 18:00,
Kinderspielplatz Lawies

BioBauernMarkt am Kirchenplatz

Samstag, 11. + 25. April, 9. + 23. Mai 2009

Klimabündnis- Veranstaltungen:

23. April im Schödl stadel

UFO - Die Grünen GemeinderätInnen Sie erreichen uns unter:

Vizebürgermeister Peter Samec
Tel/Fax: 02233-55 070
Mobil: 0650 86 30 895
peter.samec@gruene.at

Christine Leininger
Tel: 02233-57675

Hannes Madner
Tel: 02233-56 374

Michael Sigmund
Mobil: 0676 41 92 031
michael.sigmund@gruene.at

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber:
UFO - DIE GRÜNEN Pressbaum, Peter Samec, 3021
Pressbaum, Kaiserbrunnstraße 73, **Redaktion:** Sabine Pfau,
Peter Samec, Irene Szerencsics, **Grafische Umsetzung:**
Monika Sturm - Beyond Design, **Druck:** Schmidbauer